

# FÜR PAUDORF

volkspartei  
paudorf



Eggendorf - Höbenbach - Hörfarth - Krustetten - Maria Ellend - Meidling i.T. - Tiefenfucha



Sehr geehrte GemeindebürgerInnen, geschätzte Familien, liebe Jugend!

**M**anchmal stelle ich mir wirklich die Frage, ob wir als Gemeindefunktionäre nur dazu gewählt sind um Verwaltungsangelegenheiten abzuwickeln oder nicht doch in erster Linie, um die Zukunft zu gestalten? Es

wäre für Sie vermutlich nicht nur interessant, sondern vor allem auch ernüchternd, wenn Sie einmal durch Ihre Teilnahme an einer "öffentlichen Gemeinderatssitzung", hautnah erleben könnten, wie Gemeindepolitik bei uns wirklich funktioniert und wer letztendlich welche Akzente setzt!

**N**ur ein aktuelles Beispiel: Da wird etwa mit den Stimmen von SPÖ+FPÖ ein „modernes Ersatzgerät“ für den UNIMOG angeschafft. Obwohl für das alte Kommunalfahrzeug die wirtschaftliche Auslastung nie nachweisbar war, werden jetzt für

das Ersatzgerät auch noch zusätzliche Anbaugeräte bestellt, weil wir (so offensichtlich die Meinung des Bürgermeisters) mit den Gemeinderessourcen nicht verantwortungsvoll umgehen müssen, defacto daher auch nicht sparen brauchen?

**D**ass ein Gerät zudem auch für den Einsatz Bedienpersonal benötigt versteht sich von selbst. Offenbar verfügt unsere Kommune über Arbeitskräftekapazitäten, die bis heute noch gar nicht erkannt (geschweige denn eingesetzt) wurden?

**I**m Budget wurden für diese Ersatzinvestition 140.000 Euro veranschlagt. Die nunmehrigen Kosten für das von SPÖ+FPÖ gewünschte Gerät betragen jedoch 214.945,45 Euro! Der fehlende Rest zum Voranschlag wird aus Rücklagen gedeckt. Rücklagen, die für notwendige Infrastrukturmaßnahmen gebildet wurden und dort auch dringend benötigt werden! Wir werden in den nächsten Jahren viel Geld für notwendige Kanalerneuerungen, Weg- und Straßensanierungen, Breitbandausbau und Vereins- und Wirtschaftsinitiativen brauchen, um unsere Gemeinde lebenswert

Fortsetzung auf Seite 2



Kommunalfahrzeug mit Stimmen der SPÖ und FPÖ angekauft

auf Seiten 2 und 3

Viele Besucher beim traditionellen ÖVP-Heurigen

auf Seiten 6 und 7

Neuwahl von Helga Kundt zur Obfrau des Seniorenbund Paudorf

auf Seite 8

Funcourt, Spielplatz und sanierte Friedhöfe für die Gemeinde

auf Seite 10

und zukunftsfähig zu gestalten! Manche Arbeiten werden besser durch entsprechend qualifizierte Professionisten erledigt und müssen daher ausgelagert werden!

In finanziell schwierigen Zeiten muss es auch das Ziel unserer Gemeinde sein, den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen zu intensivieren, Arbeitsplätze zu schaffen (Betriebsansiedlung) und die Infrastruktur für unsere Bürger sinnvoll und kostengünstig zu gestalten – um unsere Heimat lebenswert zu erhalten!

Ich lade Sie dazu ein, nicht erst bei der GR-Wahl 2020 Ihr Interesse für Gemeindepolitik zu bekunden, sondern „aktiver Teil“ dieser herausfordernden Aufgabe zu sein. Schreiben Sie uns einfach zwei Zeilen zu ihrer Sicht der Zukunftsgestaltung. Ich freue mich, auf Ihre Rückmeldungen!

Herzlichen Dank an Familie Ulrike und Paul Fink aus Krustetten, dass sie uns ihr Lokal für den diesjährigen ÖVP-Heurigen zur Verfügung gestellt haben! DANKE an alle Mitarbeiter und Besucher dieser Veranstaltung, bei der wieder in zahlreichen Gesprächen neue Ideen und Anregungen für unsere tägliche Arbeit für eine lebenswerte und zukunftsorientierte Marktgemeinde Paudorf angeregt und rückgemeldet wurden!

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Herbst! Besuchen Sie noch die zahlreichen Veranstaltungen unserer Vereine und erfreuen Sie sich an unserer intakten Kulturlandschaft!

Ihr  
  
Martin Rennhofer

# Neues Kommunalfahrzeug mit

## Gemeindeparteiobmann GGR Martin Rennhofer: „Der Einsatz eines Kommunalfahrzeuges ist ein Skandal. Hier werden Steuergelder und Zweckmäßigkeit verwendet.“

Die Marktgemeinde Paudorf verfügt über einen beträchtlichen Fuhrpark. Unter den Fahrzeugen befindet sich auch ein UNIMOG. Es ist unbestritten - das Fahrzeug ist in die Jahre gekommen. Es wurde bereits als Gebrauchtwagen gekauft und die laufenden Reparaturkosten lassen einen wirtschaftlichen Betrieb nicht mehr zu.

Die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für die kommunalen Erfordernisse der Gemeinde scheint unausweichlich. In den letzten Jahren wurde die Masse der anfallenden Tätigkeiten nicht mit dem UNIMOG gelöst. Vor einer Nachbeschaffung wären daher grundlegende Fragen zu klären: Welche rechtsverbindlichen Aufgaben hat der Bauhof zu erledigen? Welche Tätigkeiten sollen mit dem neuen Fahrzeug erledigt werden? Was ist, kurz gesagt, die am besten geeignete Arbeitsmaschine?

Im Rahmen der Diskussionen konnte durch den Amtsleiter lediglich die Sicherstellung des Winterdienstes, also das Schneeräumen und Split- bzw. Salzstreuen, als verpflichtende Aufgabe der Gemeinde genannt werden. Mit etwas Phantasie

kann auch im Rahmen des Katastrophenschutzes ein Beitrag des Bauhofs in enger Zusammenarbeit mit den Feuerwehren gefunden werden. Alle anderen Tätigkeiten, und hier vor allem im Sommer, liegen in der Eigenverantwortung der Gemeinde. Zur Bewältigung dieses Arbeitspensums kommen idealtypisch Kommunalfahrzeuge, also Fahrzeuge mit umfangreichen Zusatzfunktionen, zum Einsatz.

Es wurde daher festgelegt, dass der Winterdienst weiterhin in der bestehenden Form durchgeführt werden soll. Eine zusätzliche Vergabe an zivile Betreiber soll nicht stattfinden. Des Weiteren wurde festgelegt, dass mehr Tätigkeiten im Sommer durch den Bauhof erledigt werden sollen. Es ist beabsichtigt, das Tätigkeitsfeld der Bauhofmitarbeiter in den Sommermonaten um die Bereiche Mähen der Straßenränder und des Skulpturenweges, Säuberung der Auffangbecken und Schneiden von Sträuchern zu erweitern. Ob damit eine Reduzierung der beauftragten Leistungen von Zivilfirmen verbunden ist, ließ die Bürgermeisterpartei offen.

*Die Begriffe Kommunaltechnik bzw. Kommunalfahrzeuge sind nicht klar definiert bzw. finden sich derzeit in keinem Lexikon. Vereinfacht ausgedrückt, handelt es sich um hochspezialisierte Fahrzeuge und Geräte, die mit umfangreichen Zusatzfunktionen ausgestattet sind. Der Name Kommunaltechnik bzw. Kommunalfahrzeug resultiert daraus, dass in früheren Zeiten fast ausschließlich die Städte und Bezirken (also die kommunale Verwaltung) für die entsprechenden Dienste verantwortlich waren. ... Kennzeichnend für Kommunaltechnik ist ihre hohe Spezialisierung. Die betreffenden Kommunalfahrzeuge bieten meist eine Menge Hydraulikfunktionen und können jeweils für bestimmte Zwecke eingesetzt werden.*

<http://www.rpg-fahrzeugschmiede.de/glossary/kommunaltechnik/>

# Die Stimmen von SPÖ und FPÖ angekauft

er: „Die Vorgangsweise zur Anschaffung des neuen Kommunalfahrzeugs ist nicht nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit

Alle genannten Tätigkeiten können mit eigens für den Bedarf von Kommunen spezialisierten Fahrzeugen oder Traktoren erledigt werden. Letzten Endes ist es daher eine Frage des Komforts für das Bedienpersonal und der Kosten.

Die interne Bewertung der Bauhofmitarbeiter umfasst eine Liste an Aufgaben, welche neben den Tätigkeiten im Winterdienst mit einem neuen Gerät leichter, besser und bequemer zu erledigen sind als derzeit. So wurden beispielsweise aufgelistet:

- für den Winter ein größerer Behälter für Streugut, um weniger oft nachfüllen zu müssen, oder
- die Möglichkeit Streusalz und Split gleichzeitig einsetzen zu können.
- für den Sommer wurde in die Liste der zwingenden Erfordernisse ein Kran aufgenommen. Bisher mussten diese Tätigkeiten per Hand ausgeführt oder ein Kran angemietet werden.
- auch findet sich wieder ein Mähbalken für die Pflege der Straßenränder auf der Liste, und dieser obwohl das Mähgerät für den UNIMOG seit mehreren Jahren nicht mehr verwendet wird.

Es entstand daher der Eindruck, dass man den Bedarf nicht an den tatsächlichen Erfordernissen und leistbaren Aufgaben gemessen hat, sondern sich von den Möglichkeiten, die moderne kommunale Arbeitsmaschinen bieten, beeindrucken ließ. Um eine besseren Überblick der (Prospekt-)Angebote zu bekommen, wurden ausgewählte Firmen zur Präsentation ihrer Fahrzeuge in den Bauhof

eingeladen. Ein in der Regel eintägiger Testbetrieb war möglich. Es wurden getestet:

- Unitrac (Lindner)
- Muli T10X (Reformwerke W.)
- MT750 (Aebi-Schmidt) und
- VT450 (Aebi-Schmidt)

Die Mitarbeiter des Bauhofs waren beeindruckt von den gebotenen Leistungen. Während das eine Fahrzeuge sehr laut und der Motor über keine fließende Möglichkeit für einen vorwärts-rückwärts-Gang verfügte, wurde beim anderen Modell die harte Federung bemängelt. Es musste daher der Muli T10X der Firma Reformwerke Wels in der Topausstattung um 214.945,45 Euro sein.

Auf Drängen der ÖVP, doch eine kostengünstigere und den Bedürfnissen ebenso gerecht werdende Variante mittels Traktor in die Beurteilung mit einzubeziehen, wurde eine Traktor

der Firma STEYR als Referenzmodell zur Vorführung bestellt. Dabei handelte es sich um ein „riesen Ungetüm“. Mit der Aussage „... wir haben gleich eine Dachrinne mitgenommen. Bei uns sind die Starßen so eng, dass man damit nicht fahren kann. ...“ zeigt die Qualität der Auswahl des Vorführwagens ebenso wie die Aversion sich mit dieser Variante ernsthaft auseinander zu setzen.

In der Gemeinderatssitzung vom 5. Juli wurde daher der Ankauf des Kommunalfahrzeuges Muli T10X mit den Stimmen der SPÖ und FPÖ beschlossen. Dazu der Gemeindeparteiobmann GGR Martin Rennhofer: „Die Vorgangsweise zur Anschaffung des neuen Kommunalfahrzeuges ist ein Skandal. Hier werden Steuergelder nicht nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit verwendet!“

	
Genauere Kosten-Nutzenberechnung, Ankauf Kleintraktor: EUR 90.000,--	Ankauf REFORM MULTI T10X (inkl. Anbaugeräte): EUR 214.945,45
Evaluierung Winterdienst; aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen ggf. externe Vergabe	keine Wirtschaftlichkeitsüberprüfung; bestes Gerät mit größtem Komfort muss her
Nutzung vorhandener Anbaugeräte	komplette Neuanschaffung
Zweifel daran, dass beim Personal des Bauhofs bereits jetzt viele freie Kapazitäten verfügbar sind.	Zusätzliche Aufträge an Mitarbeiter für Mäharbeiten und Kranarbeiten.
kostengünstige Verfügbarkeit von serienmäßigen Anbaugeräte für Traktoren	Einzelfertigung von Anbaugeräten für Sonderfahrzeuge auf Kundenwunsch (teurer?)
keine zusätzlichen Kosten	Zusatzkosten für die Ausbildung am Ladekran und TÜV-Überprüfung
überschaubare Reparaturkosten	hohe Reparaturkosten bei nicht ständiger Arbeit mit dem Zusatzgerät

# Großer Andrang beim Fest für die Familien

Spielplatz in Tiefenfucha mit neuer Kleinkindschaukel, Klettergerüst, Slackline sowie einem von der EVN gespendeten Trinkwasserbrunnen mit Bachlauf und Sandgrube eröffnet.



Bei zumindest großteils strahlend schönem Wetter wurde der um einige Spielgeräte und Attraktionen erweiterte und sanierte Spielplatz in Tiefenfucha eröffnet. Nach der Segnung durch Pater Maurus, der darum bat dass sich auch auf dem neuen Spielplatz niemand verletzen möge, nahmen die zahlreich erschienen Kinder die Spielgeräte „in Vollbetrieb“.

Neu errichtet sind: eine Schaukel mit Kleinkindschaukel, ein neues Klettergerüst, eine Slackline, ein von der EVN gespendeter Trinkwasserbrunnen sowie eine Pumpe mit Bachlauf und Sandgrube. Die

Rutsche, deren „Rundherum“ schon etwas desolat war, wurde neu gestaltet und auch unser sehr beliebtes Karussell ist wieder saniert. Außerdem wurde eine neue Sitzgarnitur angeschafft, die zum Plaudern und Zusammensein einlädt.

Schade ist, dass es nicht möglich war, das Klettergerüst mit einem Reck auszustatten. Dies hätte vielleicht den größeren Kids etwas mehr Spaß gemacht.

Das Familienfest war durchwegs bis in die Abendstunden gut besucht. Die Familien nahmen das Programm in Anspruch. Die Hüpfburg war durch-

gehend ausgelastet, Getränke und Speisen wurden dankend angenommen und auch das Zielspritzen der Jugendfeuerwehr Tiefenfucha war eine tolle Attraktion.

VP-GR Barabara Hintenberger ist mit der erfolgreichen Umsetzung des Projekts überaus zufrieden und betont die Leistungen der Mitarbeiter. „Da dies bei der Eröffnung untergegangen ist, möchte ich mich auf diesem Wege bei Herrn Johann Griessler bedanken, der durch sein persönliches Engagement die Gestaltung maßgeblich geprägt und verbessert hat“, so Hintenberger

# Funcourt in Krustetten eröffnet

Mit einem Investitionsvolumen von 55.000 Euro und einer Arbeitsleistung von 450 Arbeitsstunden konnte ein Dorferneuerungsprojekt erfolgreich umgesetzt werden



Nach rund 450 Arbeitsstunden wurde am 10. September in Krustetten mit einer Feier der Funcourt offiziell eröffnet. Das Projekt konnte im Rahmen der Dorferneuerung mit Unterstützung des Verschönerungsvereins realisiert werden. Kosten in der Höhe von 55.000 Euro trägt die Marktgemeinde. Projektleiter war Christian Lampl.

Bei der Ausgestaltung der „Aussenanlagen“ sowie der Organisation des Festes war GR Paul Fink maßgeblich beteiligt. Highlight der Veranstaltung

war ein Fußballturnier, welches Krustetten – mit 5:12 gewann. Die Dressen wurden von der Buschenschankgemeinschaft Krustetten und der Firma Gemüse Unfried zur Verfügung gestellt. „Ich bin froh, dass alles so reibungsfrei und rasch über die Bühne gegangen ist. Und wesentlich ist, dass es den Leuten gefällt“, so GR Paul Fink.



Bereits im Sommer wurde am Funcourt Fußball und Volleyball gespielt und die Union hat mit Rücken-Fit und Zumba Schnupperstunden erste Akzente gesetzt.



# ÖVP-Heuriger sehr gut besucht

Am 3. und 4. September veranstaltete die ÖVP Paudorf ihren traditionellen Heurigen. Heuer fand er im Winzerhof Ulrike & Paul Fink in Krustetten statt. Die Gemeinderäte bewirteten die Gäste mit ihren Weinen und Speisen. Als Besonderheit wurde die ÖVP-Platte und die Hofjause angeboten. Herzlichen Dank für die interessanten Gespräche, spannenden Geschichten und ausgezeichneten Anregungen.



# Seniorenbund Paudorf neu gewählt

## Helga Kundt übernimmt Obmannschaft von Heinz Krail



Foto: Helmut Fink

v.l.n.r.: Bezirksobmann Armin Sonnauer, Landesobmann-Stv. Leopold Nowak, Helga Kundt, Gebhard Sommerauer, Erika Schanner, Gottfried Einzinger und Maria Mayrhofer

**16**Jahre stand Heinz Krail an der Spitze des Seniorenbundes Paudorf. Der langjährige Obmann gab jedoch bereits im Mai bekannt, seine Funktion in jüngere Hände legen zu wollen. Nun lud Stellvertreterin Helga Kundt zur Neuwahl des Vorstands ins Gasthaus Grubmüller, bei der eine stattliche Anzahl an Vereinsmitgliedern teilnahm und bei der auch Bezirksobmann Armin Sonnauer und Landesobmann-Stv. OSR Leopold Nowak begrüßt werden konnten. Nach einem beeindruckenden Tätigkeitsbericht der interimistischen Obfrau Helga Kundt fand die Neuwahl statt.

**E**instimmig wurde dabei Helga Kundt das Vertrauen ausgesprochen und die engagierte Paudorferin somit an die Spitze des Seniorenbundes gewählt. Als Stellvertreter stehen ihr Gebhard Sommerauer und Erika Schanner zur Seite. Für die Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten steht Maria Mayrhofer zur Verfügung.

*„Das eindeutige Ergebnis ist einerseits Ausdruck der bisherigen Leistungen, es ist auch ein Auftrag an die Zukunft, das Angebot an die Senioren weiterhin attraktiv zu gestalten und Geselligkeit und Freundschaft zu pflegen“,* gratuliert Bezirksobmann Armin Sonnauer der neugewählten Obfrau. *„Dank gilt auch jenen, die sich ehrenamtlich für unsere Gesinnungsgemeinschaft*

*engagiert haben und weiterhin engagieren.“* Für ihre Tätigkeit bekamen Heinz und Hermine Krail die „silberne Ehrennadel des österreichischen Seniorenbundes“.

**D**er Seniorenbund Paudorf zählt inzwischen 90 Mitglieder. Zur Freude von Helga Kundt konnten alleine im letzten Halbjahr sieben Neuzugänge verzeichnet werden. Organisationsreferentin Maria Mayrhofer stellte noch das Programm für das 2. Halbjahr vor, bevor der Gemeindegruppentag in gemütlicher Runde seinen Ausklang fand.

### **Veranstaltungen Seniorenbund**

#### **1. Oktober 2016**

Kabarett: „Aus jedem Dorf a Hund“ mit Herbert Steinböck  
Schloss Grafenegg (Reitschule)

#### **29. November 2016**

Busfahrt zur Firma Styx Naturcosmetic GmbH nach Obergrafendorf. Betriebsführung mit Einkaufsmöglichkeit, Mittagessen und Weiterfahrt zum Schloss Walpersdorf

#### **8. Dezember 2016**

Weihnachtsfeier  
Gasthaus Grubmüller



Foto: Helmut Fink



# Sicherheitspaket für L100 - wir bleiben dran

## Spielplatz- und Funicourteröffnung ist der SPÖ wichtiger als die Sicherheit unserer Bürger und Fußgänger im Straßenverkehr

Keine Straße im Gemeindegebiet weist eine derart hohe Verkehrsfrequenz auf wie die L100 durch Paudorf, Hörarth und Meidling. Es ist aus unserer Sicht daher die Pflicht der Gemeindeführung, sich mit höchster Priorität mit diesem Thema auseinander zu setzen. Langsam reift die Erkenntnis, dass hier hoher Handlungsbedarf besteht, lediglich die Umsetzung lässt auf sich warten. Kurz nach dem Erscheinen unserer letzten Zeitungs Ausgabe haben dem Vernehmen nach Gespräche des Bürgermeisters mit dem Straßenmeister bezüglich der Errichtung eines Gehweges in Meidling im Tale be-

gonnen. In einer Aussendung der SPÖ wird die Umsetzung dieses Projektes für den heurigen Herbst bekannt gegeben.

Nach mehr als einem halben Jahr reagiert die SPÖ auch auf die Forderung der ÖVP zur Überprüfung der Barrierefreiheit der gemeindeeigenen und öffentlichen Einrichtungen. Am 8. September lud der Seniorengemeinderat zu einer Begehung mit Experten ein, um letztendlich jene Mängel aufzuzeigen zu erhalten, die nach einer zehnjährigen Übergangsphase bereits seit Jahresbeginn umgesetzt sein sollten. Auch lud der Bürgermeister zu Verhandlungen mit

Grundstückseigentümern bezüglich einer Verbreiterung des Gehweges zum Musikheim. Lediglich eine sichere Querung der L100 im Bereich des Musikheims wird offensichtlich ausgeschlossen. „Geht nicht gibt's nicht“ heißt es bei der ÖVP. Wir fordern nach wie vor eine Lösung, um der Bevölkerung, aus der Lissensiedlung kommend, eine sichere Querung der Landesstraße zum Erreichen der Haltestellen der Eisenbahn und des Busses sowie des einzigen praktischen Arztes der Gemeinde zu ermöglichen. Dies würde zudem die Geschwindigkeit des Durchzugsverkehrs reduzieren.

### Faktencheck

SPÖ-Zeitung Nr. 115: „... die Maßnahme ist im Straßenbauprogramm der Gemeinde enthalten. Die Mitglieder des Bauausschusses befassen sich laufend der zu erledigenden Projekte. ...“

Den Protokollen des Ausschusses für Bau- und Siedlungswesen sind keine Punkte zu entnehmen, die auf eine intensive Behandlung der Sicherheit der Bevölkerung auf der L100 hinweisen. Sehen sie dazu die wesentlichen Besprechungspunkte der letzten fünf Sitzungen:

Montag, den 07. April 2015

Pkt. 3: EVN Lichtservice - Zusatzvereinbarung für Am Donaublick und Kremsersteig

Pkt. 4: Straßenbauprogramm 2015

Montag, den 4. Mai 2015

Pkt. 2: LED-Straßenbeleuchtung

Mittwoch, den 12. August 2015

Pkt. 2: Auftragsvergabe Geländer in der Flurgasse

Pkt. 3: Ankauf von Buswartehäuschen

Pkt. 4: Straßenbauprogramm 2015

Dienstag, den 10. November 2015

Pkt. 2: Änderung Flächenwidmungsplan

Mittwoch, den 1. Juni 2016

Pkt. 2: Flächenwidmungsplan – Änderung

Pkt. 3: Straßenbauprogramm 2016



Und auch die Detailpunkte des Straßenbauprogramms 2016 beinhalten lediglich einen Gestaltungsvorschlag für die Theyernerstraße und der Errichtung eines Parkplatzes für Busse hinter dem Wählamt in Paudorf.

Bei genauerer Betrachtung stellt sich daher die Auseinandersetzung mit diesem Thema dann doch etwas anders dar, als in der letzten SPÖ-Aussendung dargestellt.

# Gemeindeprojekte in Tiefenfucha, Krustetten und Paudorf zum Teil erfolgreich umgesetzt!

## Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED vor Abschluss



Der zweite Teil der Umrüstung auf LED-Beleuchtung ist voll angelaufen. In Meidling wurde begonnen. Mit einer Tagesleistung von 20 bis 30 Lichtpunkten folgte Paudorf und anschließend die Ortsgebiete von Eggendorf, Tiefenfucha, Höbenbach und Krustetten. Den Abschluss wird die L100 bilden. „Mit dem Abschluss der Arbeiten im September ist in Paudorf ein weiterer Schritt in Richtung Steigerung der Energieeffizienz unter optimaler Nutzung der Fördermöglichkeiten geschafft“, so der Umweltgemeinderat Georg Härtinger.



In der letzten Gemeinderatsitzung vor der Sommerpause wurde auch in Paudorf der Anschluss an die Breitbandinitiative des Landes Niederösterreich beschlossen. Seither wird bei allen Grabungsarbeiten, wie in Eggendorf oder Krustetten, eine Leerverrohrung für den späteren Einzug von Glasfaserkabeln mitverlegt.

Mit zum Teil sehr hohem persönlichen Engagement wurde im heurigen Sommer an vielen Stellen gleichzeitig gearbeitet - viele Projekte konnten noch im Sommer erfolgreich umgesetzt werden. Ein herzliches Dankeschön allen, die mitgeholfen haben, Paudorf als aktive Gemeinde zu gestalten.

### Tiefenfucha

Das Schwergewicht lag dabei eindeutig in Tiefenfucha. Hier wird mit Hochdruck eine „Runderneuerung“ der Infrastruktur verfolgt. Die Eröffnung des Kinderspielplatzes ① mit zahlreichen neuen Geräten war das Ereignis für unsere kleinsten GemeindebürgerInnen. Auch die Sanierung des Feuerwehrhauses ② sowie ein neues Dach für die Kapelle ③ stehen

für heuer noch an. Lediglich für die Bushaltestelle konnte noch keine brauchbare Lösung gefunden werden.

### Krustetten

In Krustetten konnten zwei Projekte der Dorferneuerung erfolgreich umgesetzt werden. Mit Beginn der Sommerferien wurde ein Funccourt ④ - ein Sportplatz mit Kunststoffbelag und rundherum laufender Begrenzung - errichtet. Die Arbeiten an der Trockensteinmauer mit Sitzgelegenheit wurde noch im August fertiggestellt; am 10. September erfolgte schließlich die feierliche Eröffnung dieser rund 50.000,- Euro teuren Sportstätte. Das zweite Projekt ist die Umsetzung der Neugestaltung des Friedhofs ⑤. Das Vorhaben umfasste die Anhebung des Vorplatzes und des Eingangsbereiches, die Neugestaltung des Kriegerdenkmals, die Schaffung einer Mulde für den Grünschnitt, Lagerplätze für Erde und Schotter sowie ein Gehör.

### Paudorf

Am Paudorfer Friedhof ⑥ wurde ebenfalls mit Hochdruck gearbeitet. Hier entstand eine neue Grabanlage für Urnenstelen - Säulen aus Stein, in denen Urnen aufbewahrt werden. Auch die Aufbahrungshalle musste einer Sanierung unterzogen werden. Nach dem Tausch der Fenster und Türen wurde an der Fassade gearbeitet und im Eingangsbereich die kaputten Bäume entfernt. Die nächsten Schritte werden einerseits der Abschluss der Asphaltierungsarbeiten und die Erneuerung der Sanitäreinrichtungen sein.

# Bildhauersymposium auf Gemeindekosten?

ÖVP Paudorf fordert eine klare Trennung von Gemeinde und Kulturverein bei der Abhaltung von Kulturveranstaltungen

Mittlerweile hat die Ausrichtung eines Bildhauersymposiums in der Marktgemeinde Paudorf Tradition. Unzählige Kustwerke aus Holz sind entstanden, die heute den Skulpturenweg von Paudorf nach Höbenbach zieren.

**2017** ist neuerlich die Abhaltung eines Bildhauersymposiums geplant. Dieses Mal ist vorgesehen Kustwerke aus Stein erstehen zu lassen. Da die Bearbeitungszeit länger dauert, ist die Abhaltung der Veranstaltung im Bauhof über einen Zeitraum von rund drei Wochen geplant. Mit Kosten von mehreren zehn Tausend Euro ist zu rechnen.

Im Kulturausschuss wurde die Abhaltung des Symposiums einstimmig beschlossen und auch, dass die Leitung an Herrn Heinz Körner übertragen werden soll. Warum muss aber die Künstlerwerkstatt durch die Gemeinde betrieben werden und nicht durch den eigens für solche Zwecke geschaffenen Kulturverein? Es bahnt sich eine „Zwitterlösung“ an: die Gemeinde zahlt - die Vermarktung erfolgt über den Kulturverein.

Die ÖVP fordert eine klare Trennung zwischen Gemeinde und Verein und dass als Veranstalter der Kulturverein auftritt. Er wurde mit dem Zweck gegründet, Kultur in der Marktgemeinde zu verankern, Veranstaltungen in diesem Sinn durchzuführen und das Wilhelm Kienzl Museum zu betreiben. Es liegt daher beim Kulturverein die Durchführung der Veranstaltung einschließlich der Finanzierung sicherzustellen; er kann im Bedarfsfall eine Subvention der Gemeinde beantragen. Durch die Schaffung des Kulturvereins wurde der Gemeinde das Kontrollrecht durch den Prüfungsausschuss entzogen. Eine Kontrolle der finanziellen Gebahrung durch die Gemeinde ist nicht möglich. Der Verein ist daher vergleichbar mit einem Sport- oder Verschönerungsverein und hat für seine Auslagen selbst aufzukommen!



# Neuerwerbungen für die Sammlung Wilhelm Kienzl von GR Gebhard Sommerauer

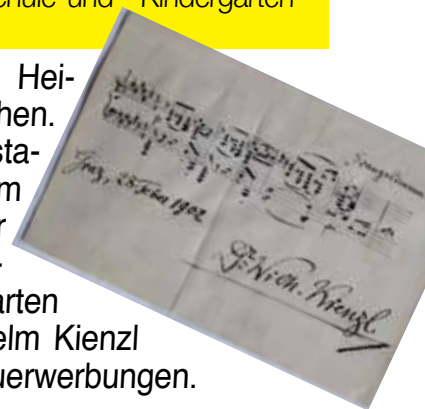
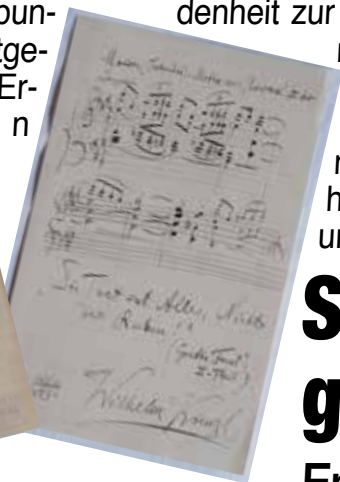
Feierliche Messe zum 75. Todestag des Komponisten am 3. Oktober 2016 um 18:00 Uhr bei der Statue im Garten der Lebenshilfe

GR Gebhard Sommerauer verbindet in seiner Freizeit seine Sammelleidenschaft und die Verbundenheit zur Musik sowie den Komponisten Wilhelm Kienzl

Erinnerungen an den Komponisten Wilhelm Kienzl und hält enge Verbindungen in seinen Heimatort nach Waizenkirchen. Anlässlich des 75. Todestages des Komponisten am 3. Oktober um 18:00 Uhr organisierte er eine Messe im Evangelimanngarten bei der Statue von Wilhelm Kienzl und präsentiert seine Neuerwerbungen.



Mit der Aktion „Schutzengel“ wünscht die ÖVP Paudorf den Kindern ein erfolgreiches Jahr auf einem unfallfreien und sicheren Weg zu Schule und Kindergarten



## Senkung von Heiz- und Energiekosten im Eigenheim!

Energieberaterin Doris Hammermüller referiert zum Thema Sanierung von Gebäuden aus den 1960 und 1970er Jahren

Sie besitzen ein Wohnhaus aus den 1960er oder 1970er Jahren und beabsichtigen eine Optimierung Ihrer Heizungskosten durch Sanierungsmaßnahmen? Dann bietet die Gemeinde ein besonderes Service. Am 10. November 2016, um 18:00 Uhr findet im Sitzungssaal des Rathauses ein Vortrag der Beraterin der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, Frau Doris Hammermüller, zum Thema „Erhöhung der Energieeffizienz bei bestehenden Gebäuden“ statt.

Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit in gelockter Atmosphäre für ein persönliches Gespräch mit der Expertin. *„Eine Beratung vor Ort in Ihrem Haus ist für eine optimale Ausführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz unerlässlich. Bei der Veranstaltung können Sie direkt einen Gesprächstermin vereinbaren“*, so der Umweltgemeinderat GGR Georg Härtinger.

### Terminkalender

Do, 3. November, 18:00 Uhr  
**Gemeinderatssitzung**  
Paudorf, Rathaus

Do, 10. November, 18:00 Uhr  
**Vortrag Energieberater**  
„Erhöhung der Energieeffizienz bestehender Gebäude“  
Paudorf, Rathaus

Mo, 12. Dezember, 18:00 Uhr  
**Gemeinderatssitzung**  
Paudorf, Rathaus

Fr, 16. Dezember, 15:00 Uhr  
**ÖVP-Punschstand**  
Paudorf, Parkplatz Fa. Tafelspitz/Huber



#### Impressum:

FÜR PAUDORF: Information der ÖVP Paudorf für die Bevölkerung der Marktgemeinde mit aktuellen Berichten und Ankündigungen  
Medieninhaber: ÖVP (Österreichische Volkspartei) - Paudorf, 3508 Höbenbach;  
Für den Inhalt verantwortlich: Martin Rennhofer,  
3508 Höbenbach, Theyernerstrasse 12;  
Redaktion: Martin Rennhofer, Georg Härtinger;  
Layout: Georg Härtinger;  
Bilder: G. Härtinger, H. Fink, P. Fink, E. Hieke  
Druck: druck.at Druck- u. HandelsGesmbH, 2544 Leobersdorf. Aredstr.7 /EG/Top H